



Patienteninformation Nabelbruch (Umbilikalhernie)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Die Untersuchung und Abklärung hat bei Ihnen ergeben, dass Sie an einem Nabelbruch leiden, der operativ behandelt werden sollte. Wir möchten Ihnen mit diesem Informationsschreiben die Hintergründe, die Vor- und Nachteile und die Risiken der Operation erläutern und Ihnen nützliche Ratschläge rund um die Operation geben.

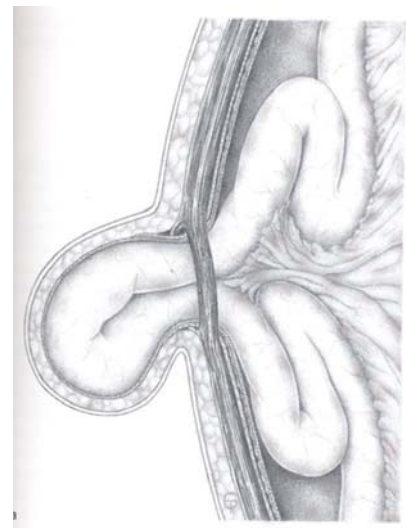
Bauchwandbruch

Die Bauchdecke des Menschen ist sehr komplex aufgebaut und besteht aus Muskeln, Bindegewebshäuten (sogenannten Faszien) und dem Bauchfell, welches als dünne Haut die Bauchdecke innen auskleidet. Die Bauchmuskulatur schützt die inneren Organe gegen außen und spielt eine wichtige Rolle als Hilfsmuskulatur bei der Atmung, sowie zur Stabilisierung des Rumpfes zusammen mit der Rückenmuskulatur. Bei einem Bauchwandbruch (med. „Hernie“) besteht eine Lücke in der Muskulatur, respektive der Faszien, und das Bauchfell wird durch den herrschenden Überdruck im Bauchraum (v.a. beim Husten, Niesen und Heben schwerer Lasten) durch diese Lücke ausgestülpt (s. Abbildung unten). Bauchwandbrüche entstehen deshalb meist an Orten in der Bauchdecke, wo vorbestehende Schwachstellen vorhanden sind (Nota bene: Der Ausdruck „Bruch“ entspricht bei den Bauchwandbrüchen nicht der bildlichen Vorstellung des Brechens wie beim Knochen, sondern eher wie der eines „Dammbruchs“.)

Bedeutung eines Bauchwandbruches

Ein Bauchwandbruch kann Schmerzen verursachen, wenn das Bauchfell, welches viele Nervenenden enthält, in der Bruchlücke eingeklemmt wird. Außerdem können innere Organe wie zum Beispiel ein Teil des Dün- oder Dickdarms ebenfalls durch die Bruchlücke austreten und eingeklemmt werden.

Bei der Einklemmung einer Darmschlinge wird deren Durchblutung abgeschnürt, was zunächst zu sehr starken Schmerzen und schliesslich nach einigen Stunden zum Absterben der Darmschlinge und einer schweren Infektion mit lebensgefährlicher Vergiftung des Körpers führen kann. In einer solchen Situation muss notfallmässig operiert werden.



Der Nabelbruch

Beim Nabel besteht eine natürliche Lücke in der Bauchwand, dort wo in der Entwicklung die Nabelschnur ihren Ursprung nimmt. Das ist eine natürliche Schwachstelle in der Bauchdecke und ist ein häufiger Ort für Brüche. Es gibt viele Leute mit kleinen Nabelbrüchen, die keine oder kaum Beschwerden haben. Manchmal kommt es aber zum Einklemmen von etwas Fettgewebe zusammen mit dem Bauchfell, was dann Schmerzen verursacht. Zudem nimmt der Bruch mit der Zeit an Grösse zu, so dass er auch kosmetisch stört. Beim Nabelbruch kommt es sehr selten zum Einklemmen von Darmanteilen, weshalb dieser Bruch nicht als so gefährlich eingestuft wird.

Behandlung des Narbenbruches

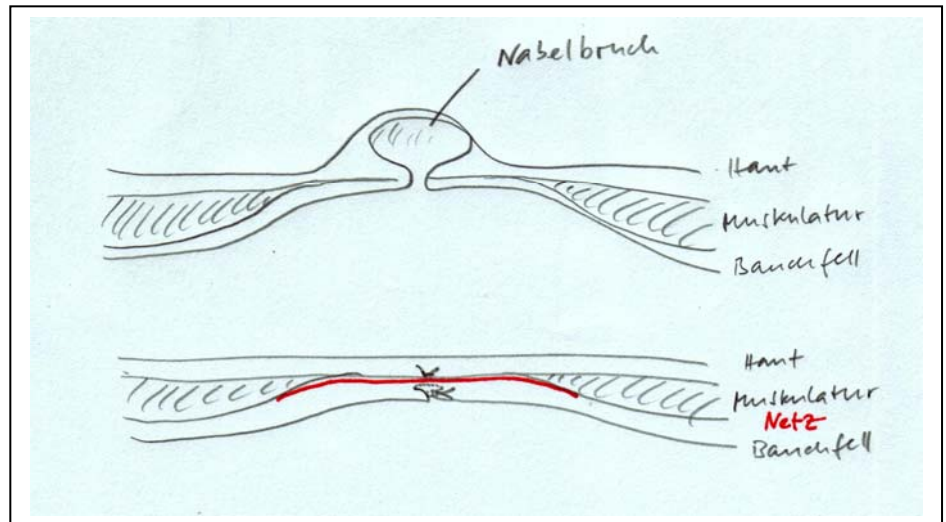
Bauchwandbrüche, wozu auch die Nabelbrüche zählen, heilen nicht von selbst. Da es sich um ein mechanisches Problem der Bauchwand handelt, gibt es auch keine wirksame medikamentöse Behandlung. Die operative Behandlung bietet die einzige dauerhafte Lösung eines Nabelbruches.

Da auch bei kleinen Nabelbrüchen mit der früher üblichen Methode des Verschlusses des Bruches durch eine einfache Naht mit oder ohne Doppelung der Bauchwandfaszie mit einem hoher Anteil an Rückfällen zu rechnen ist, empfiehlt man heutzutage immer die Bauchwandverstärkung mit einem Kunststoffnetz. Dabei wird ein Netz zur Verstärkung hinter die Lücke gebracht, so dass es die Ränder des Bruches um 2-3 cm überlappt. Darüber

wird die Lücke dann verschlossen. Damit erreicht man einen sicheren Verschluss dieser Nabelbrüche. Die meisten Nabelbrüche können in örtlicher Betäubung operiert werden.



Nabelbruch



Information zu den Kunststoffnetzen

Kunststoffnetze werden schon seit mehr als 30 Jahren in der Leistenbruchchirurgie verwendet. Kunststoffnetze aus Polypropylen, wie wir sie verwenden, wurden bereits Millionen von Menschen eingesetzt und es gibt keine Meldungen, dass beim Menschen das Netz langfristig zu einer ernsthaft nachteiligen Reaktion führen würde. Was nach mehr als 30 Jahren passiert, kann allerdings noch nicht definitiv vorausgesagt werden.

Wie ist der Ablauf unmittelbar nach der Operation?

Nach Beendigung der Operation werden Sie im Aufwachraum während einer gewissen Zeit überwacht und anschließend in Ihr Zimmer, respektive in die Tagesklinik zurückgebracht. Je nach Anästhesie können Sie bald wieder aufstehen, trinken und essen, auf die Toilette gehen und Ihre täglichen Verrichtungen selbständig wieder durchführen. Leichte bis mäßige Schmerzen in der operierten Gegend sind normal und können meist mit einfachen Schmerzmitteln behandelt werden. Sollten die Schmerzen zunehmen oder sehr stark sein, sollten Sie dies uns unbedingt melden.

Komplikationsmöglichkeiten der Operation

In der Regel verlaufen Nabelbruchoperationen ohne Komplikationen. Seltenerweise kann es zu einer Blutung kommen. Ganz selten kann ein Loch im Darm entstehen, was dann meist eine Erweiterung des Schnittes notwendig macht, um das Leck zu flicken.

Mögliche Störungen nach der Operation

In seltenen Fällen kann es zum Auftreten einer Nachblutung kommen, indem beispielsweise ein verschorftes Blutgefäß wieder aufspringt und nachblutet. Dies kann dazu führen, dass eine erneute Operation zur Blutstillung notwendig ist.

Leichte Nachblutungen und kleine Blutergüsse treten häufig auf. Ein solcher Bluterguss, respektive Gewebsflüssigkeit, welche unter die Haut austritt, kann eine Schwellung verursachen, welche ähnlich aussieht wie der ehemalige Nabelbruch. Solche Blutergüsse und Flüssigkeitsansammlungen sind harmlos und verschwinden innerhalb einiger Wochen von selbst.

Obwohl die Operation unter sterilen Bedingungen durchgeführt wird, kann es in seltenen Fällen (weniger als 1%) zum Auftreten einer Infektion kommen. Dies kann dazu führen, dass mit einer Zweitoperation die Infektion herausgesäubert werden muss.

Besonders bei bettlägerigen Patienten können Blutgerinnsel in den Bein- und Beckenvenen entstehen. Man spricht dann von einer Thrombose. Die Blutgerinnsel können mit dem Blutstrom weggeschwemmt werden und in die Lungenzirkulation gelangen, wo sie lebensgefährliche Kreislaufstörungen verursachen können (Lungen-

embolie). Zur Verhinderung einer derartigen Thrombose werden Blutverdünnungsspritzen eingesetzt. Trotzdem kann das Risiko nicht ganz ausgeschlossen werden.

Auch der Einsatz eines Kunststoffnetzes garantiert nicht, dass im weiteren Leben am gleichen Ort nicht wieder ein Bruch auftritt. In seltenen Fällen (1-2%) kann durch Verschiebung oder Riss des Netzes ein erneuter Nabelbruch entstehen. Sofern ein solcher neuer Bruch wiederum Beschwerden verursacht, müsste er erneut operativ behandelt werden.

Verhaltensregeln nach der Operation:

Jede Operation ist mit Schmerzen verbunden. Nach der Nabelbruchoperation sind leichte bis mässige Schmerzen im Bereiche der Wunde normal und mit den verschriebenen Schmerzmitteln gut erträglich.

Beachten Sie folgendes:

- Nehmen Sie die verschriebenen Schmerzmittel in den ersten 48h regelmässig ein und warten Sie nicht, bis die Schmerzen unerträglich werden. Sie fühlen sich besser und benötigen insgesamt weniger Schmerzmittel.
- Nehmen Sie vom ersten Tag an nach der Operation täglich ein warmes Vollbad. Die Operationswunden sollten dabei gut unter Wasser getaucht sein. Dies hat sich als natürliches, gut verträgliches und wirksames Mittel gegen Schmerzen nach Bruchooperationen erwiesen. Es entspannt die Muskulatur und reduziert die benötigte Menge an Schmerzmitteln merklich. Haben Sie keine Angst wegen der Operationswunde. Eine Infektion wird dadurch nicht begünstigt. Bereits 24 h nach der Operation sind die Wunden wasserdicht verklebt. (Nota bene: Der menschliche Körper besteht zu über 60% aus Wasser!)
- Sportliche Aktivitäten, respektive starke Belastungen der Bauchdecken (Lastenheben) sollten Sie während ca. vier bis sechs Wochen den Schmerzen anpassen. Faustregel: Was nicht schmerzt, ist erlaubt.

Ich danke Ihnen herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen und grüsse Sie freundlich



Dr. med. Wolfgang Steinke
Facharzt Chirurgie FMH